



GESCHÄFTSBERICHT 2015
SICHERUNGSFONDS FÜR DIE LEBENSVERSICHERER

Inhalt

Geschäftsbericht 2015

2 Vorwort

3 Bericht des Aufsichtsrates der Protektor Lebensversicherungs-AG

Lagebericht

- 6 Geschäftsverlauf 2015
- 11 Ausblick auf die zukünftige Entwicklung
- 12 Vermögen zum 31. Dezember 2015
- 13 Verwendung des Bilanzgewinns

Jahresabschluss

- 16 Bilanz
- 17 Gewinn- und Verlustrechnung
- 18 Anhang

- 26 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 29 Mitglieder

Vorwort

Der Sicherungsfonds für die Lebensversicherer wurde Ende 2004 vom Gesetzgeber als Schutzeinrichtung für deutsche Lebensversicherungen geschaffen. Mit den Aufgaben und Befugnissen dieses Sicherungsfonds hat das Bundesministerium der Finanzen im Mai 2006 die Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin, betraut. Protektor ist die 2002 freiwillig gegründete Auffanggesellschaft der deutschen Lebensversicherungsbranche.

Der Sicherungsfonds schützt Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen der ihm angeschlossenen Mitgliedsunternehmen. Pflichtmitglieder sind neben der Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG alle Lebensversicherungsunternehmen, die ihren Sitz in Deutschland haben, sowie deutsche Niederlassungen von Unternehmen mit Sitz außerhalb der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraumes. Als freiwillige Mitglieder können deutsche Pensionskassen, deren Finanzverhältnisse mit Lebensversicherungsunternehmen vergleichbar sind, dem Sicherungsfonds dauerhaft beitreten.

Sofern ein Mitgliedsunternehmen des Sicherungsfonds notleidend wird, ordnet die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Übertragung der Versicherungsverträge auf den Sicherungsfonds an. Dieser saniert den Versicherungsbestand und führt die Verträge im gesetzlich vorgesehenen Rahmen fort. Für die Durchführung der Aufgaben steht dem Sicherungsfonds ein Sicherungsvermögen zur Verfügung, das durch jährliche Beiträge aufgebaut wird. Das angestrebte Vermögen beträgt 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen der Mitglieder (zurzeit ca. 897 Mio. €) und wird jährlich neu berechnet. Darüber hinaus können zusätzlich Sonderbeiträge in gleicher Höhe erhoben werden, wenn dies erforderlich ist.

Ergänzend zum gesetzlichen Sicherungsfonds hat die deutsche Lebensversicherungsbranche eine freiwillige Selbstverpflichtungserklärung abgegeben. Sollten die Mittel des gesetzlichen Sicherungsfonds für eine erforderliche Sanierung in einem Sicherungsfall nicht ausreichen, stellt die Lebensversicherungsbranche nach Herabsetzung der Verpflichtungen aus den Verträgen um 5% der vertraglich garantierten Leistungen durch die Aufsichtsbehörde unter den Voraussetzungen und nach näherer Maßgabe dieser freiwilligen Selbstverpflichtungserklärung weitere Finanzmittel bereit. Insgesamt beläuft sich das Volumen aller Stützungsmaßnahmen damit rechnerisch gegenwärtig auf maximal rd. 9,0 Mrd. €. Der Einsatz von Mitteln aus der Selbstverpflichtungserklärung ist dabei pro Kalenderjahr und pro Sicherungsfall wertmäßig auf einen Betrag in Höhe von zwei Sonderbeiträgen zum Sicherungsfonds begrenzt.

Grundlage des deutschen Sicherungssystems für Lebensversicherungen ist die Fortsetzung der Verträge, um der Absicherungsfunktion und dem Altersvorsorgegedanken der Lebensversicherungsverträge ausreichend Rechnung zu tragen. Das Sicherungssystem gewährt somit einen deutlich umfassenderen Schutz als eine auf Entschädigungszahlungen basierende Sicherungseinrichtung.



Jörg Westphal

Vorstandsvorsitzender der Protektor Lebensversicherungs-AG

Bericht des Aufsichtsrates der Protektor Lebensversicherungs-AG

Der Aufsichtsrat hat sich 2015 eingehend mit der Erfüllung der Aufgaben des gesetzlichen Sicherungsfonds beschäftigt. Schwerpunkte waren die Beitragserhebung für das Jahr 2015, die Vermögensentwicklung und Kapitalanlagestrategie des Sicherungsfonds sowie das Risikomanagementsystem.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der Protektor Lebensversicherungs-AG im Zusammenhang mit dem Sicherungsfonds kontinuierlich überwacht und beraten.

Eine umfassende schriftliche Berichterstattung des Vorstandes, die durch Erläuterungen auf insgesamt zwei Sitzungen des Aufsichtsrates ergänzt wurde, ermöglichte stets eine genaue Übersicht über die laufende Geschäftstätigkeit.

Der Lagebericht und der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 haben dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegen. Der Abschluss wurde durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. In die Prüfung wurden die für den Sicherungsfonds relevanten organisatorischen Maßnahmen bei der Protektor Lebensversicherungs-AG entsprechend den Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Versicherungsunternehmen (MaRisk VA) einbezogen. Zu Beanstandungen hat es keinen Anlass gegeben. In seiner Bilanzsitzung am 9. Mai 2016 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Prüfungsbericht befasst und sich die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer erläutern lassen. Nach Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt und damit festgestellt.

Dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Protektor sprechen wir für die geleistete Arbeit und ihr Engagement für den Sicherungsfonds unseren Dank aus.

Frankfurt am Main, 9. Mai 2016

Der Aufsichtsrat
der Protektor Lebensversicherungs-AG



Dr. Michael Renz
Vorsitzender





LAGEBERICHT
GESCHÄFTSJAHR 2015

Geschäftsverlauf 2015

Sicherungsfonds schützt
Verträge deutscher Lebens-
versicherer

Rechtliche Rahmenbedingungen ¹⁾

Der Sicherungsfonds für die Lebensversicherer wurde durch das Gesetz zur Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes und anderer Gesetze vom 15. Dezember 2004 (BGBl. 2004 I S. 3416) geschaffen. Es handelt sich um eine gesetzliche Sicherungseinrichtung, die die Ansprüche der Versicherungsnehmer, der versicherten Personen, der Bezugsberechtigten und sonstiger aus einem Lebensversicherungsvertrag begünstigter Personen bei wirtschaftlichen Krisenlagen von Unternehmen der privaten Lebensversicherung sichert.

108 Mitglieder

Unternehmen, die gemäß § 8 Abs. 1 oder § 67 Abs. 1 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) zum Geschäftsbetrieb in den Versicherungssparten 19 bis 23 der Anlage 1 des VAG (Lebensversicherer) zugelassen sind, müssen – mit Ausnahme der Pensions- und Sterbekassen – dem Sicherungsfonds angehören (§ 221 Abs. 1 VAG). Dementsprechend sind alle Lebensversicherungsunternehmen, die ihren Sitz in Deutschland haben, und alle deutschen Niederlassungen von Unternehmen mit Sitz außerhalb der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraumes Pflichtmitglieder des Sicherungsfonds. Darüber hinaus ist die Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG gemäß § 3 Abs. 4 des Gesetzes über die Versorgungsausgleichskasse Pflichtmitglied des Sicherungsfonds.

Deutsche Pensionskassen können gemäß § 221 Abs. 2 Satz 1 VAG dem Sicherungsfonds freiwillig beitreten. Entsprechend § 221 Abs. 2 Satz 2 VAG hat der Sicherungsfonds Aufnahme Richtlinien für den Beitritt von Pensionskassen erlassen. Danach werden nur deregulierte Pensionskassen aufgenommen, deren Finanzverhältnisse mit denjenigen von Lebensversicherungsunternehmen vergleichbar sind.

Dem Sicherungsfonds gehören neben der Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG zum Bilanzstichtag 87 (i. V. 90) Lebensversicherungsunternehmen und -niederlassungen sowie 20 (i. V. 19) Pensionskassen an. Der Anstieg bei den Pensionskassen beruht auf einer Umwandlung eines Lebensversicherungsunternehmens in eine Pensionskasse. Diese Mitgliedschaft steht unter der aufschiebenden Bedingung des Nachweises, dass die Kriterien der Internen Richtlinie des Sicherungsfonds zur Aufnahme von Pensionskassen zum Umwandlungszeitpunkt erfüllt sind. Die übrigen Veränderungen bei den Mitgliedszahlen betreffen Verschmelzungen von Unternehmen. Die Mitglieder sind auf den Seiten 29 bis 32 dieses Berichtes aufgeführt.

¹⁾ Soweit in diesem Geschäftsbericht auf das Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) verwiesen wird, beziehen sich die Verweise auf das VAG in der ab 1. Januar 2016 gültigen Fassung. Andernfalls wird auf die alte Fassung (a.F.) hingewiesen.

Der Gesetzgeber hat vorgesehen, dass im Sicherungsfonds ein Sicherungsvermögen von mindestens 1‰ der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen seiner Mitglieder aufgebaut wird. Maßgebend sind jeweils die Jahresabschlüsse des Vorjahres. Der Aufbau erfolgt durch Jahresbeiträge, die pro Kalenderjahr in der Summe maximal 0,2‰ der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen betragen und im Oktober eines jeden Jahres erhoben werden. Seit der Beitragserhebung 2010 ist das Sicherungsvermögen vollständig aufgebaut. Zum jeweiligen Bilanzstichtag kann das angestrebte Sicherungsvermögen durch Veränderungen am Kapitalmarkt über- bzw. unterschritten werden.

Sicherungsvermögen
durch Beitragserhebung
weiter angestiegen

Einzelheiten der Beitragserhebung hat das Bundesministerium der Finanzen in der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (SichLVFinV) vom 11. Mai 2006 (BGBl. 2006 I S. 1172 ff.) geregelt, die durch Änderungsverordnung vom 24. Oktober 2006 (BGBl. 2006 I S. 2390) ergänzt wurde. Gemäß dieser Verordnung werden auch nach dem vollständigen Aufbau des Sicherungsvermögens jährliche Beitragserhebungen durchgeführt, um das Volumen des Sicherungsvermögens an die Entwicklung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen der Mitgliedsunternehmen anzupassen. Im Berichtsjahr ergab sich hierbei saldiert eine Beitragserhebung von 45,3 Mio. € (i. V. 33,2 Mio. €). Die insgesamt erhobenen Beiträge betragen zum Bilanzstichtag 841,7 Mio. € (i. V. 796,4 Mio. €).

Die an den Sicherungsfonds abgeführten Beiträge gelten bei den Mitgliedern als Kapitalanlagen. In Höhe ihrer Jahresbeiträge werden den Mitgliedern jeweils zum Zeitpunkt der Zahlung Anteile am Sicherungsvermögen zugeordnet (§ 3 Abs. 1 Satz 2 SichLVFinV). Diese Anteile sind gemäß § 226 Abs. 5 S. 5 VAG zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen geeignet. Der Sicherungsfonds teilt den Mitgliedern die Anzahl der ihnen zugeordneten Anteile, deren Zeitwert sowie die Anzahl der insgesamt vorhandenen Anteile zum 31. Dezember eines jeden Jahres mit (§ 3 Abs. 3 Satz 2 SichLVFinV).

Der Sicherungsfonds ist gemäß § 5 Abs. 1 Ziffer 16 Satz 3 Körperschaftsteuergesetz sowie § 3 Ziffer 21 Gewerbesteuergesetz steuerbefreit.

Die Aufsicht über den Sicherungsfonds wird durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wahrgenommen.

Verwaltung durch Protektor

Verwaltung

Mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Sicherungsfonds wurde die Protektor Lebensversicherungs-AG betraut. Dies erfolgte im Rahmen einer Beleihung durch das Bundesministerium der Finanzen auf Grundlage der Verordnung über die Übertragung von Aufgaben und Befugnissen eines Sicherungsfonds für die Lebensversicherung vom 11. Mai 2006 (BGBl. 2006 I S. 1170).

Die Verwaltung des Sicherungsfonds wird somit durch die Organisation und die rechtlichen Organe der Protektor Lebensversicherungs-AG wahrgenommen. Die hierdurch verursachten Kosten werden dem Sicherungsfonds verursachungsorientiert zugeordnet und belastet.

Die den Sicherungsfonds betreffenden Vermögensgegenstände werden vollständig getrennt von den Vermögenswerten der Protektor Lebensversicherungs-AG verwaltet und unterliegen einer eigenständigen Rechnungslegung.

Vermögensanlage durch externe Verwalter

Kapitalanlage

Der Sicherungsfonds hat das Management und die Administration der Kapitalanlagen vollständig auf externe Vermögensverwalter ausgelagert. Die Vorgaben zur Anlagestrategie sowie die Steuerung und Überwachung erfolgen unmittelbar durch den Sicherungsfonds.

Die sichere Anlage des Vermögens hat für den Sicherungsfonds oberste Priorität. Restriktive Anlagerichtlinien und unterschiedliche Anlagestile der externen Vermögensverwalter in Verbindung mit einer adäquaten Risikostreuung sollen beim Sicherungsvermögen eine hohe Stabilität gewährleisten. Der direkte Wettbewerb der Vermögensverwalter untereinander soll dabei eine möglichst gute Kapitalanlagerendite sicherstellen. Den Vermögensverwaltern sind identische Anlagerichtlinien vorgegeben, deren zentrales Element neben einer geringen Risikotoleranz eine Wertuntergrenze ist.

Mit der Betreuung des Vermögens des Sicherungsfonds waren im Berichtsjahr folgende fünf Dienstleister beauftragt: die Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, die AXA Investment Managers, Paris, die MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH, München, die Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main, und die Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Hamburg.

Neben ihrem Vermögensverwaltungsmandat ist die MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH auch für die Buchführung und die Risikoberichterstattung des Sicherungsfonds verantwortlich.

Die Anlagepolitik des Sicherungsfonds richtet sich nach den Anlagegrundsätzen des § 124 Abs. 1 VAG und den hierzu ggf. erlassenen Verordnungen. Bestimmte Anlageklassen mit beschränkter Transparenz und der Marktgängigkeit sind durch die internen Anlagerichtlinien ausgeschlossen bzw. stark eingeschränkt.

Sicherheit, Rentabilität und Liquidität als Ziele der Anlagepolitik

Die Kapitalanlagen sind durch eine breite Diversifikation und Selektion unter Beachtung der Rentabilität risikoarm ausgerichtet. Eine jederzeitige Liquidierbarkeit der Vermögensanlagen wird dabei angestrebt. Die internen Anlagerichtlinien schreiben neben den Grundsätzen der Mischung und Streuung der Vermögensanlagen eine Wertuntergrenze gemessen am zur Verfügung gestellten Anlagevermögen vor, die von den Vermögensverwaltern keinesfalls unterschritten werden darf.

Die Aufteilung des Sicherungsvermögens auf die einzelnen Vermögensverwalter richtet sich nach der individuellen Umsetzung der Mandatsvorgaben in der Vergangenheit.

Das Vermögen des Sicherungsfonds ist zum Stichtag mit 20,7% (i. V. 29,9%) in Aktien und Investmentanteilen und mit 79,3% (i. V. 70,1%) in festverzinslichen Wertpapieren angelegt.

2015 war beherrscht durch eine Vielzahl politischer und wirtschaftlicher Ereignisse. Zunächst musste der Staatshaushalt von Griechenland stabilisiert und der Austritt des Landes aus der Eurozone vermieden werden. Dann rückten die politischen Spannungen mit Russland, die kriegerischen Auseinandersetzungen in Nahost und die Flüchtlingsströme in den Vordergrund. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in China, hervorgerufen durch einen auch in 2016 andauernden Umbauprozess der Wirtschaft, haben ihre Spuren an den Kapitalmärkten hinterlassen. Darüber hinaus fielen die Rohstoffpreise sehr deutlich. Der Preisverfall beim Erdöl, ausgelöst durch die weltweit hohe Produktion bei gleichzeitig gesunkener Nachfrage, verunsicherte die Marktteilnehmer sichtlich.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung griffen die Notenbanken mit entsprechenden Maßnahmen in das weltweite Wirtschaftsgeschehen ein. Die zuletzt moderate wirtschaftliche Erholung und die besonders niedrigen Inflationsraten im Euroraum veranlassten die europäische Notenbank EZB, die Märkte mit weiterem Geld zu fluten. Das Aufkaufprogramm für Wertpapiere wurde ausgeweitet und der Strafzins für das Halten von Liquidität bei der EZB erhöht. Die amerikanische Notenbank Fed hat hingegen nach langen Ankündigungen eine moderate Zinswende eingeleitet. Sie gewinnt dadurch wieder etwas Handlungsspielraum für den Fall einer Schwäche der US-Wirtschaft. Bei der japanischen Wirtschaft schließlich sind trotz der sehr expansiven Geldpolitik der japanischen Notenbank keine wesentlichen Fortschritte erkennbar.

All diese Ereignisse und Maßnahmen führten an den Kapitalmärkten zu teilweise sehr volatilen Bewegungen. So schwankten in Europa die Zinsen deutlich; auch die Aktienmärkte weltweit befanden sich auf einer Berg- und Talfahrt. Das Jahresergebnis der wichtigsten Weltindices bot ein uneinheitliches Bild. Die bedeutendsten europäischen Aktienmärkte konnten das Jahr überwiegend mit einem Plus beenden. Dagegen schlossen die amerikanischen Aktienmärkte mit Ausnahme des Nasdaq leicht im Minus. Trotz der zwischenzeitlich dramatischen Kurseinbrüche in China verzeichnete der dortige Leitindex im Jahresverlauf insgesamt ein Plus, ebenso wie der Nikkei in Japan.

Trotz der Divergenz in der Geldpolitik der Zentralbanken bleiben die Zinsen auf niedrigem Niveau. Gleichzeitig kann derzeit von einem anhaltend moderaten Wirtschaftswachstum ausgegangen werden, was die Aktienmärkte unterstützen sollte. Der unsichere Ausblick für China könnte die Märkte jedoch belasten und die Volatilität erhöhen. Ebenso bleiben die politischen Risiken in der Eurozone und der EU nach wie vor hoch.

Entwicklung der Vermögenswerte

Der Sicherungsfonds verzichtet bei der Bilanzierung auf die – auch anteilige – Klassifizierung von Wertpapieren als Anlagevermögen nach § 341b Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB). Deshalb wurden Abschreibungen aufgrund von Marktwertänderungen in Höhe von 3,1 Mio. € (i. V. 1,6 Mio. €) vorgenommen. Den Abschreibungen, realisierten Verlusten sowie übrigen Aufwendungen der Kapitalanlageverwaltung von zusammen 18,4 Mio. € (i. V. 15,0 Mio. €) standen im Berichtsjahr Zins- und Dividendenerträge, Zuschreibungen sowie Abgangsgewinne von Wertpapieren von insgesamt 42,4 Mio. € (i. V. 36,9 Mio. €) gegenüber.

Einschließlich der übrigen Verwaltungsaufwendungen und sonstigen Erträge führte dies im Berichtsjahr zu einem Jahresüberschuss in Höhe von 23,6 Mio. € (i. V. 21,5 Mio. €).

Anlageperformance im Berichtszeitraum

Die Performance der einzelnen Kapitalanlageportfolios lag im Berichtsjahr zwischen -1,2% und 1,1% (i. V. zwischen 3,1% und 5,0%). Unter Berücksichtigung der Vergütungen an die Vermögensverwalter sowie der Zahlungsflüsse aus der Beitragserhebung ergibt sich eine Gesamtperformance der Kapitalanlagen des Sicherungsvermögens im Berichtsjahr von 0,2% (i. V. 4,4%).

Die Performance der einzelnen Kapitalanlageportfolios hat sich im Verlauf des Berichtsjahres wegen der unterschiedlichen Positionierungen wiederum unterschiedlich entwickelt. Die volatilen Aktien- und Rentenmärkte in Verbindung mit der individuellen Nutzung der Risikopuffer in den Portfolien durch die Vermögensverwalter beeinflussten die Performance sichtlich. Die Strategie einer Kombination unterschiedlicher Anlagestile der Vermögensverwalter und restriktiver Vorgaben seitens des Sicherungsfonds hat sich bewährt.

Die Anlagemandate werden regelmäßig überprüft, wobei die Vermögensverwalter grundsätzlich an ihrer Performance gemessen werden. Bei der Beurteilung wird zusätzlich berücksichtigt, wie die von den Anlagerichtlinien vorgegebenen Risikospielräume über den Betreuungszeitraum genutzt werden.

Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Mit der im Berichtsjahr durchgeführten Beitragserhebung wurde das Sicherungsvermögen an den Umfang der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen der Mitglieder vom 31. Dezember 2014 angepasst. Eine solche Anpassung an den Umfang der im Jahresabschluss des Vorjahres ausgewiesenen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen wird weiterhin jährlich erfolgen.

Beitragserhebung

Die Beiträge der Mitgliedsunternehmen werden im Rahmen der für Lebensversicherungsunternehmen geltenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben und internen Anlagerichtlinien angelegt. Die Vermögensverwalter haben die Aufgabe, die Mittel des Sicherungsfonds nicht nur breit zu streuen, sondern auch risikoarm und liquide anzulegen, so dass das Vermögen erhalten bleibt und ein stetiger Ertrag erzielt wird sowie eine kurzfristige Liquidierbarkeit sichergestellt ist. Dabei ist den Vermögensverwaltern eine Wertuntergrenze von 97% des übertragenen Vermögens vorgegeben, die nicht unterschritten werden darf. Die Einhaltung dieser Ziele wird vom Sicherungsfonds laufend überwacht.

Sicherheit und Chancenwahrung bei der Kapitalanlage

Schwerpunkt der Kapitalanlagen des Sicherungsfonds bilden auch weiterhin die festverzinslichen Wertpapiere. Wegen des sehr niedrigen Renditeniveaus bei qualitativ hochwertigen Rentenanlagen und zwecks Chancenwahrung wird auch, abhängig von der Marktentwicklung und -erwartung, in Aktien und Kreditprodukte investiert.

Die Kapitalanlagen enthalten keine Anleihen der Staaten Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien. Auf Pfandbriefe und Corporate Bonds, deren Emittenten in Portugal, Irland, Italien und Spanien ansässig sind, entfallen insgesamt 83,7 Mio. € (i. V. 66,8 Mio. €). Davon werden 70,6 Mio. € (Zeitwert: 72,6 Mio. €) im Direktbestand gehalten.

Zur Überwachung und Steuerung des Sicherungsvermögens steht dem Sicherungsfonds ein umfangreiches Instrumentarium zur Verfügung. Zentrale Elemente hierbei sind Stresstestsimulationen, Ergebnishochrechnungen sowie ein auf Value-at-Risk-Berechnungen basierendes Frühwarnsystem mit Triggersystematik. Krisenhafte Kapitalmarktentwicklungen werden so frühzeitig erkannt. Gegenmaßnahmen können zeitnah getroffen werden.

Der Sicherungsfonds bedient sich hinsichtlich der Internen Revision der Revisionsabteilungen der Vermögensverwalter. Durch ein Berichtswesen unter Einschluss von externen Prüfungen überwiegend nach dem IAASB/ASB Standard ISAE 3402 ist eine umfassende Information des Sicherungsfonds sichergestellt.

Über Kapitalanlagerisiken hinaus bestehen aus Sicht des Sicherungsfonds keine wesentlichen Risiken.

Vermögen zum 31. Dezember 2015

Marktwert des Sicherungs-
vermögens von 897,6 Mio. €

Der Sicherungsfonds weist zum 31. Dezember 2015 einschließlich des Bilanzgewinns ein bilanzielles Nettovermögen von 865,3 Mio. € (i. V. 817,9 Mio. €) aus. Unter Berücksichtigung der auf die Kapitalanlagen entfallenden stillen Reserven von 32,3 Mio. € (i. V. 54,1 Mio. €) ergibt sich ein Marktwert des Sicherungsvermögens von 897,6 Mio. € (i. V. 872,0 Mio. €).

Die Beitragszahlungen der Mitglieder des Sicherungsfonds werden in Anteilseinheiten geführt. Jeder Beitragszahlung werden analog der Handhabung eines Investmentfonds auf Grundlage des aktuellen Marktwertes des Sicherungsvermögens zum Zeitpunkt der Zahlung Anteile zugeordnet. Durch die Beitragseinzahlung für 2015 erhöhte sich die Anzahl der Anteile saldiert um 40.907.881,09670 Stück auf insgesamt 815.545.010,58435 Anteile (i. V. 774.637.129,48765 Anteile).

Hieraus ergibt sich ein Anteilswert zum Bilanzstichtag von 1,100581 € (i. V. 1,125663 €).

Verwendung des Bilanzgewinns

Die Ergebnisse des Sicherungsfonds werden gemäß § 226 Abs. 5 VAG i. V. m. § 8 SichLVFinV an die Mitgliedsunternehmen ausgeschüttet. Die Ausschüttung erfolgt im Verhältnis der Anteile der Mitgliedsunternehmen zueinander.

Ausschüttung des Bilanzgewinns von 23,6 Mio. €

Der Bilanzgewinn beträgt zum Bilanzstichtag 23,6 Mio. € (i. V. 21,5 Mio. €). Dies entspricht einer Ausschüttung von 0,028956 € je gehaltenem Anteil am Sicherungsfonds.





JAHRESABSCHLUSS GESCHÄFTSJAHR 2015

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva			
Angaben in €			
		31.12.2015	31.12.2014
A. Kapitalanlagen			
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	171.464.347,15		225.553.004,89
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	656.102.737,47		527.672.065,45
3. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00		0,00
		827.567.084,62	753.225.070,34
B. Forderungen			
Sonstige Forderungen		239.368,62	576.121,13
davon gegenüber:			
Protector Lebensversicherungs-AG: -, € (i. V. -, €)			
Andere Mitgliedsunternehmen: -, € (i. V. -, €)			
C. Sonstige Vermögensgegenstände			
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		32.804.218,06	59.331.046,86
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
Abgegrenzte Zinsen		5.640.039,81	6.318.611,79
		866.250.711,11	819.450.850,12

Passiva			
Angaben in €			
		31.12.2015	31.12.2014
A. Sicherungsvermögen			
I. Beiträge			
Stand 1. Januar	796.370.038,38		763.139.866,58
Beitragserhebung	45.315.798,57		33.230.171,80
		841.685.836,95	796.370.038,38
II. Bilanzgewinn		23.614.921,32	21.544.982,50
		865.300.758,27	817.915.020,88
B. Andere Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		214.120,00	657.120,00
C. Andere Verbindlichkeiten			
Sonstige Verbindlichkeiten		735.832,84	878.709,24
davon gegenüber:			
Protector Lebensversicherungs-AG: 216.611,67 € (i. V. 223.149,55 €)			
Andere Mitgliedsunternehmen: -, € (i. V. -, €)			
		866.250.711,11	819.450.850,12

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Angaben in €			
		1.1. – 31.12.2015	1.1. – 31.12.2014
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	12.513.400,91		16.219.387,69
b) Erträge aus Zuschreibungen	26.377,08		562.653,01
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	29.849.502,65		20.070.967,02
		42.389.280,64	36.853.007,72
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	- 2.181.468,02		- 2.707.159,66
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	- 3.061.215,21		- 1.556.789,37
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 13.192.101,73		- 10.721.251,97
		- 18.434.784,96	- 14.985.201,00
		23.954.495,68	21.867.806,72
3. Verwaltungsaufwendungen		- 226.131,67	- 232.669,86
4. Sonstiges Ergebnis			
a) Sonstige Erträge	12.323,50		80.105,69
b) Sonstige Aufwendungen	- 362,04		- 1.299,42
		11.961,46	78.806,27
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 125.404,15	- 168.960,63
6. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn		23.614.921,32	21.544.982,50

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss des Sicherungsfonds wurde in Anlehnung an die bei Lebensversicherungsgesellschaften geltenden gesetzlichen Bestimmungen aufgestellt. Grundlagen sind das Handelsgesetzbuch (HGB), das Aktiengesetz (AktG), das Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und die Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden nicht angegeben.

Bilanzposten

Aktien, Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen werden ausschließlich nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Eine Zuordnung von Kapitalanlagen zum Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB findet nicht statt. Wertaufholungen in den Folgejahren werden durch Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt.

Für die Bewertung der Kapitalanlagen werden Kurse zugrunde gelegt, die von anerkannten Dienstleistern zur Verfügung gestellt werden. Für potenzielle Verluste aus laufenden Wertpapierabsicherungsgeschäften werden Rückstellungen gebildet.

Einlagen bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bewertet.

Die Bewertung aller anderen Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert, ggf. abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen aufgrund von Ausfallrisiken.

Das Sicherungsvermögen resultiert aus der Beitragserhebung sowie aus den Ergebnissen des Sicherungsfonds.

Die sonstigen Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

A. Kapitalanlagen

Entwicklung von Aktivposten A im Geschäftsjahr 2015

Angaben in T€

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	
A. Kapitalanlagen			
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	225.553	113.645	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	527.672	415.192	
3. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	
Insgesamt	753.225	528.837	

Die im Bilanzposten A.1. enthaltenen Wertpapiere untergliedern sich in direkt gehaltene Aktien europäischer Standardwerte in Höhe von 42,0 Mio. € (i. V. 34,0 Mio. €) und in Investmentzertifikate in Höhe von 129,5 Mio. € (i. V. 191,5 Mio. €). Bei den Investmentanteilen handelt es sich mit 51,1 Mio. € um Aktien- und mit 78,4 Mio. € um Renten-Publikumfonds. Davon sind 12,0 Mio. € in Wandelanleihen und 41,5 Mio. € in Unternehmensanleihen investiert. Die Kapitalanlagen beinhalten Anleihen mit variabler Verzinsung in Höhe von 44,2 Mio. € (i. V. 11,5 Mio. €). Daneben bestehen weitere einfach strukturierte festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 9,8 Mio. €.

Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2015

Angaben in T€

	Buchwert	Zeitwert	
A. Sonstige Kapitalanlagen			
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	171.464	185.940	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	656.103	673.899	
3. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	
Insgesamt	827.567	859.839	

Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2014

Angaben in T€

	Buchwert	Zeitwert	
A. Sonstige Kapitalanlagen			
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	225.553	250.066	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	527.672	557.225	
3. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	
Insgesamt	753.225	807.291	

Zum Stichtag waren wie im Vorjahr keine direkt gehaltenen Anleihen hochverschuldeter EU-Staaten (PIIGS-Staaten) vorhanden.

Zum Bilanzstichtag bestehen Absicherungsgeschäfte in Form von 138 Euro-Futures auf Bundesanleihen (Marktwert 21,8 Mio. €), 60 Euro-Futures auf Bundesobligationen (Marktwert 7,8 Mio. €) und 109 Aktienindex-Futures (Marktwert 5,7 Mio. €).

	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	0	166.851	26	909	171.464
	0	284.609	0	2.152	656.103
	0	0	0	0	0
	0	451.460	26	3.061	827.567

	Stille Reserven	Stille Lasten	Stille Reserven ./ Lasten in % zum Buchwert
	14.476	0	8,4
	17.796	0	2,7
	0	0	0,0
	32.272	0	3,9

	Stille Reserven	Stille Lasten	Stille Reserven ./ Lasten in % zum Buchwert
	24.513	0	10,9
	29.553	0	5,6
	0	0	0,0
	54.066	0	7,2

B. Forderungen

Sonstige Forderungen

Unter diesem Posten werden überwiegend Ansprüche aus Wertpapierabsicherungsgeschäften von 192 T€ (i. V. 509 T€) sowie Rückerstattungsansprüche aus ausländischen Quellensteuerabzügen ausgewiesen.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden abgegrenzte, im Folgejahr zur Zahlung fällige Zinsen aus Kapitalanlagen ausgewiesen.

Angaben zur Bilanz

Passiva

A. Sicherungsvermögen

Sicherungsvermögen durch Beitragserhebung				
		Beiträge €		Anteilseinheiten Anzahl
2015 Beitragserhebung		45.315.798,57		40.907.881,09670
2014 Beitragserhebung		33.230.171,80		29.526.803,15213
2013 Austritt eines Mitglieds	- 4.760,72		- 4.709,90561	
Beitragserhebung	32.899.433,57	32.894.672,85	29.755.379,92420	29.750.670,01859
2012 Austritt eines Mitglieds	- 504.997,63		- 496.505,01273	
Beitragserhebung	- 9.448.437,15	- 9.953.434,78	- 8.728.198,16864	- 9.224.703,18137
2011 Beitragserhebung		49.323.155,51		47.331.125,18786
2010 Beitragserhebung		43.343.284,12		41.030.606,42036
2009 Beitragserhebung		136.581.289,14		128.988.982,01825
2008 Beitragserhebung		135.894.720,08		135.553.118,05522
2007 Beitragserhebung		129.450.550,30		126.411.975,11619
2006 Beitragserhebung		245.605.629,36		245.268.552,70042
Insgesamt		841.685.836,95		815.545.010,58435

Das Sicherungsvermögen wird durch Jahresbeiträge aufgebaut. Dabei liegen der Beitragsermittlung die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen zugrunde, die von den Mitgliedern in den Jahresabschlüssen des jeweiligen Vorjahres ausgewiesen werden.

In den Jahren 2006 bis 2009 wurde der Beitragserhebung der maximal mögliche Jahresbeitrag von 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen zugrunde gelegt, wobei die Beitragserhebung 2006 die beiden Beitragsjahre 2005 und 2006 und damit insgesamt 0,4‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen umfasste.

Seit Ende 2010 umfasst das Vermögen des Sicherungsfonds den vom Gesetzgeber vorgegebenen Umfang von 1‰ der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen der Mitgliedsunternehmen. Seitdem hat die Beitragserhebung die jährliche Anpassung des Sicherungsvermögens an die gesetzliche Vorgabe zum Ziel, die wegen der Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen sowie der Risikokennziffern der Mitgliedsunternehmen notwendig ist. Im Jahr 2015 ergab die Beitragsermittlung per Saldo einen Mittelzufluss. Bei geringfügigen Anpassungen von bis zu 5% der bereits geleisteten Beiträge eines Mitglieds wird gemäß § 4 Abs. 4 SichLVFinV von einer Beitragserhebung bzw. -auszahlung abgesehen.

In Höhe der gezahlten Beiträge werden den Mitgliedsunternehmen Anteile am Sicherungsvermögen zugeordnet.

Die Jahresbeiträge sind vollständig eingezahlt.

B. Andere Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Auf drohende Verluste aus offenen Wertpapierabsicherungsgeschäften entfallen 192 T€ (i. V. 611 T€) und auf ausstehende Rechnungen 22 T€ (i. V. 46 T€).

C. Andere Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten die ausstehenden Vergütungen der Vermögensverwalter für das 4. Quartal 2015 sowie die Vergütung für die Verwaltung des Sicherungsfonds durch die Protektor Lebensversicherungs-AG in 2015.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sowie eine Besicherung von Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Kapitalanlageergebnis

Nettoergebnis aus Kapitalanlagen* im Geschäftsjahr 2015						
Angaben in T€						
	Wertpapiere		Einlagen bei Kredit- instituten	Futures auf		
	nicht festverzinslich	festverzinslich		Aktien	Renten	
Laufende Erträge	2.561	9.952	0	0	0	12.513
Zuschreibungen	26	0	0	0	0	26
Abgangsgewinne	18.049	7.836	0	2.534	1.431	29.850
Erträge	20.636	17.788	0	2.534	1.431	42.389
Abschreibungen/ Aufwendungen für drohende Verluste	- 909	- 2.152	0	- 192	0	- 3.253
Abgangsverluste	- 3.735	- 3.328	0	- 4.746	- 1.383	- 13.192
Aufwendungen	- 4.644	- 5.480	0	- 4.938	- 1.383	- 16.445
Insgesamt	15.992	12.308	0	- 2.404	48	25.944

Nettoergebnis aus Kapitalanlagen* im Geschäftsjahr 2014						
Angaben in T€						
	Wertpapiere		Einlagen bei Kredit- instituten	Futures auf		
	nicht festverzinslich	festverzinslich		Aktien	Renten	
Laufende Erträge	3.003	12.394	1	821	0	16.219
Zuschreibungen	52	511	0	0	0	563
Abgangsgewinne	11.153	8.001	0	887	30	20.071
Erträge	14.208	20.906	1	1.708	30	36.853
Abschreibungen/ Aufwendungen für drohende Verluste	- 1.035	- 522	0	- 204	- 407	- 2.168
Abgangsverluste	- 1.488	- 470	0	- 5.281	- 3.482	- 10.721
Aufwendungen	- 2.523	- 992	0	- 5.485	- 3.889	- 12.889
Insgesamt	11.685	19.914	1	- 3.777	- 3.859	23.964

*) ohne Verwaltungskosten/Eurex- und Brokergebühren

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Sicherungsfonds ist gemäß § 5 Abs. 1 Ziffer 16 Satz 3 Körperschaftsteuergesetz und § 3 Ziffer 21 Gewerbesteuergesetz steuerbefreit. Ausländische Quellensteuern, die auf Kapitalanlageerträge ausländischer Wertpapiere anfallen und nicht im Rahmen der Doppelbesteuerungsabkommen zurückgefordert werden können, verbleiben mangels Anrechnungs-

möglichkeit beim Sicherungsfonds als Aufwand. Ebenfalls unter dem Posten werden anteilige Kapitalertragsteuern und Solidaritätszuschläge auf Dividendenerträge deutscher Unternehmen ausgewiesen, soweit diese nicht gemäß § 44a Abs. 8 EStG erstattet werden.

Sonstige Angaben

Das vereinbarte Honorar des Abschlussprüfers für die Jahresabschlussprüfung 2015 beträgt 10 T€ und entfällt in voller Höhe auf die Abschlussprüfung.

Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden, bestehen nicht.

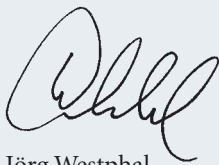
Der Sicherungsfonds hat im Berichtsjahr Aktien-/Indexfuture- und Euro-Future-Geschäfte auf Bundesanleihen und –obligationen ausschließlich zum Zweck der Absicherung der Marktrisiken aus im Bestand befindlichen Aktien- und Rentenbeständen getätigt. Weitere außerbilanzielle Geschäfte bestehen nicht.

Auf Grundlage des Vermögensverwaltungsvertrages werden an die MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH marktwertabhängige Vergütungen geleistet, die entsprechend der Subauslagerungsverträge teilweise an die übrigen Vermögensverwalter weitergereicht werden.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Berlin, 16. Februar 2016

Der Vorstand der Protektor Lebensversicherungs-AG



Jörg Westphal



Rudolf Geburtig

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) - SichLVFinV) liegen in der Verantwortung des Vorstandes des beliebigen Unternehmens Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Sicherungsfonds sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes des beliebigen Unternehmens sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) - SichLVFinV) und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sicherungsfonds. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Sicherungsfonds und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 4. März 2016
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Vogt
Wirtschaftsprüfer



Dr. Horstkötter
Wirtschaftsprüfer



Mitglieder des Sicherungsfonds

A

AachenMünchener Lebensversicherung AG
Aioi Nissay Dowa Life Insurance of Europe Aktiengesellschaft
Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG
Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft
ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit
ALTE LEIPZIGER Pensionskasse AG
ARAG Lebensversicherungs-AG
Athene Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Athene Pensionskasse Aktiengesellschaft
AXA Lebensversicherung AG

B

Barmenia Lebensversicherung a.G.
Basler Leben AG Direktion für Deutschland
Basler Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G.
Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft

C

Concordia oeco Lebensversicherungs-AG
Condor Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Continental Lebensversicherung Aktiengesellschaft
COSMOS Lebensversicherungs-AG
Credit Life AG

D

Debeka Lebensversicherungsverein a.G.
Debeka Pensionskasse AG
Delta Direkt Lebensversicherung AG München
Deutsche Ärzteversicherung AG
Deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn AG
Dialog Lebensversicherungs-AG
DIREKTE LEBEN Versicherung AG
DPK Deutsche Pensionskasse Aktiengesellschaft

E|F|G

ERGO Direkt Lebensversicherung Aktiengesellschaft
ERGO Lebensversicherung AG
ERGO Pensionskasse Aktiengesellschaft
EUROPA Lebensversicherung AG
Familienfürsorge Lebensversicherung AG im Raum der Kirchen
Frankfurter Lebensversicherung AG
Generali Deutschland Pensionskasse AG
Generali Lebensversicherung AG
Gothaer Lebensversicherung AG
Gothaer Pensionskasse AG

H

Hannoversche Lebensversicherung Aktiengesellschaft
HanseMercur Lebensversicherung AG
HanseMercur 24 Lebensversicherung AG
HDI Lebensversicherung AG
HDI Pensionskasse AG
Heidelberger Lebensversicherung AG
HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
HUK-COBURG-Lebensversicherung AG

I|J

IDEAL Lebensversicherung a.G.
IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe
INTER Lebensversicherung AG
InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group
Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

KIL

Karlsruher Lebensversicherung AG
 Landeslebenshilfe V.V.a.G.
 Lebensversicherung von 1871 a.G. München
 Lifestyle Protection Lebensversicherung AG
 LVM Lebensversicherungs-AG

M|N

Mecklenburgische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
 MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G.
 myLife Lebensversicherung AG
 Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG
 neue leben Lebensversicherung AG
 neue leben Pensionskasse Aktiengesellschaft
 NÜRNBERGER Beamten Lebensversicherung AG
 NÜRNBERGER Lebensversicherung AG
 NÜRNBERGER Pensionskasse Aktiengesellschaft

O|P

Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg Aktiengesellschaft
 Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig
 Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt
 Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg
 PB Lebensversicherung AG
 PLUS Lebensversicherungs AG
 Pro bAV Pensionskasse AG
 Protektor Lebensversicherungs-AG
 Provinzial Lebensversicherung Hannover
 Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft
 Provinzial Pensionskasse Hannover AG
 Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Die Versicherung der Sparkassen
 PRUDENTIA Pensionskasse AG ¹⁾

¹⁾ Die Mitgliedschaft steht unter der aufschiebenden Bedingung des Nachweises, dass die Kriterien der Internen Richtlinie des Sicherungsfonds zur Aufnahme von Pensionskassen zum Umwandlungszeitpunkt der Pensionskasse erfüllt sind.

QIRIS

R+V Lebensversicherung AG
R+V Lebensversicherung a.G.
R+V Pensionskasse Aktiengesellschaft
RheinLand Lebensversicherung Aktiengesellschaft
SAARLAND Lebensversicherung AG
SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft
Skandia Lebensversicherung AG
Sparkassen Pensionskasse AG
Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG
Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
Süddeutsche Lebensversicherung a.G.
SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG
Swiss Life AG Niederlassung für Deutschland
Swiss Life Pensionskasse Aktiengesellschaft

TUUIVWIXIYZ

TARGO Lebensversicherung AG
uniVersa Lebensversicherung a.G.
Vereinigte Postversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG
VERKA PK Kirchliche Pensionskasse AG
VICTORIA Lebensversicherung AG
VOLKSWOHL BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G.
Vorsorge Lebensversicherung Aktiengesellschaft
VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
WGV-Lebensversicherung AG
Württembergische Lebensversicherung AG
WWK Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit
Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG

Impressum

Herausgeber:

Protector Lebensversicherungs-AG

Wilhelmstraße 43 G

10117 Berlin

Telefon: 0 30-2200 258-0

Telefax: 0 30-2200 258-22

www.protector-ag.de

Der Geschäftsbericht ist auch in digitaler Form als pdf-Dokument auf der Webseite www.protector-ag.de abrufbar.

Bildnachweis:

iStock: Titel, Seite 4, 14

**Sicherungsfonds für die
Lebensversicherer**

c/o Protektor
Lebensversicherungs-AG

Wilhelmstraße 43 G
10117 Berlin

Telefon: 0 30-2200 258-0
Telefax: 0 30-2200 258-22

www.protektor-ag.de
service@protektor-ag.de